

KURZER RÜCKBLICK

Anzahl der durchgeführten Exkursionen



## Kurzer Rückblick :

Mit Genugtuung können die Kollegen der Steyrer Entomologengruppe ihren Jahres-Abschlußbericht zur Hand nehmen. Der Bericht wurde in Anbetracht der äußerst geringen Mittel die der Runde zur Verfügung stehen, nicht nur möglichst vielseitig abgefaßt, sondern er ist auch dem Umfang nach wiederum erheblich stärker geworden. Außerdem wurden im geringen Ausmaß, auch Funde und Beobachtungen aus anderen Sparten der Entomologie, sofern sie einwandfrei bestimmt werden konnten und mit genauen Daten versehen waren, in den Bericht aufgenommen um für spätere Zeiten festgehalten zu werden. Trotz der ungünstigen und schlechten Wetterverhältnisse im Frühjahr und zu Sommerbeginn, konnten verhältnismäßig viele, zum Teil sehr gute Funde getätigt und im Bericht verarbeitet werden. Auch an Beobachtungen mangelte es nicht.

Das sehr unterschiedliche Wettergeschehen des Jahres 1965, dem Werden und Gedeihen der Natur sehr abträglich, übte großen Einfluß auf die Entwicklung von Flora und Fauna. Der Jahresanfang begann nicht schlecht. Der Jänner, überdurchschnittlich warm, ließ allerhand Gutes erwarten und manch Sammlerherz höher schlagen. Am 11.1. konnte der erste Vorfrühlingsbote, ein Zitronenfalter, auf einem Schneerosenblatt sitzend angetroffen werden (Tremel). Hoffnungsfroh sah man dem Frühjahr entgegen. Allgemein wurde mit zeitigem Frühlingsbeginn gerechnet. Mit berechtigter Aussicht auf gutes Gelingen, wurde bereits manche bis ins Detail geplante Excursion offen abgesprochen. Der Wettergott jedoch war anderer Meinung. Der Winter zeigte nochmals seine Zähne. Gewisse Vorfreuden auf ein gutes Falterjahr gingen im Februar in Schnee und Eis unter. Es schneite und schneite. Gerne besuchte Fang- und Beobachtungsplätze im Voralpengebiet, lagen unter einer oft 2-3 m hohen Schneedecke begraben. Vor der Allmacht der Natur wird der Mensch bescheiden. Man vertröstete sich auf den Monat März. Wohl mancher Sammler mag sich gedacht haben, es wird schon besser werden, der Frühlingsanfang liegt ja nicht mehr fern. Die Sonne steht schon höher, die Erd erwärmung macht Fortschritte. Sie wurden eines Besseren belehrt. Vom Frühling weit und breit keine Spur. Nur Schnee, Regen und wieder Schnee. Statt der Fangnetze wurden die "Bretter", kaum abgeschnallt, wieder hervorgeholt. Unter diesen Aspekten ging langsam der März zur Neige. Am 28.3. führte die Steyrer Entomologengruppe, trotz der schlechten Wetterlage, die erste Gruppenexcursion nach Ternberg durch. Bei strömenden Regen und stellenweise knie- bis hüfthohem Schnee wurde nach *Biston isabellae* Ausschau gehalten. Die Excursion endete, wie nicht anders zu erwarten, mit einem Mißerfolg. Außer einem kräftigen Schnupfen konnte nichts bemerkenswertes beobachtet, geschweige, eingebracht werden. Blieb die Hoffnung auf den Monat April. Einmal muß es ja schöner werden, war die Meinung vieler. Sie schienen recht zu behalten. Die erste Aprilwoche ließ sich nicht lumpen, das Wetter war schön. Es ließ den Frühling ahnen. Die im März mißlungene Gruppenexcursion wurde am 3. u. 4. April wiederholt. *Biston isabellae* konnte nicht gefunden werden, doch wurden immerhin einige Falter (Großer Fuchs u. Trauermantel) beobachtet, wie auch Goldwespen (*Chrysis hirsuta*) in der Nähe morscher Buchenstöcke in Anzahl gefunden. Ferner wurden einige Mauerbienen eingebracht. Das war aber auch alles. Die weiteren Apriltage waren wiederum vom Schlechtwetter

gezeichnet und mußten abgeschrieben werden. Der Mai stand vor der Tür. Der Wonnemonat würde mit elementarer Wucht das Schlechtwetter hinwegfegen, dem Frühling zum Durchbruch verhelfen, in den bekümmerten Sammlerherzen endlich Frühjahrsstimmung wach werden lassen, glaubte man. Doch auch der Mai schaffte es nicht. Außer Hochwassersorgen konnte der Mai dem Sammler nichts bieten.

Inzwischen hatte man sich so sehr an das "gute" Schlechtwetter gewöhnt, daß man dem Monat Juni mit Geduld und Fassung ins Auge blicken konnte. Leider blieb auch der Monat Juni viel schuldig und weit hinter den Erwartungen zurück. Die Bäder standen vor dem Ruin, die Mähzeit rückte näher, die erste Hauptflugzeit war vorüber, der Frühling dahin. Die Frühjahrsexcursionen mußten glattweg abgebucht werden. Erst gegen Ende des zweiten Junidrittels begann es langsam wärmer zu werden. Den Höhepunkt bildete eine kurze Hitzeperiode gegen Ende Juni. Im Juli war das Wettergeschehen wiederum sehr wechselhaft, im allgemeinen jedoch konnte man zufrieden sein. Die Sammler mühten sich, das Versäumte nachzuholen. Meist waren aber die Spesen wesentlich höher als der Erfolg, die Funde oft lächerlich gering, die Hauptflugzeit unwiederruflich vorbei. Der Sommer schwenkte langsam in den Herbst hinüber. Im August wurden die durch das Schlechtwetter unterbrochenen Gruppenexcursionen wieder aufgenommen. So wurden einige Male dem Gaishörndl (1110m), dem Gr. Alpkogel (1513m) und dem Nockgebiet (1961m) Besuche abgestattet. War schon die Ausbeute nicht sehr groß, so wurde man durch die Schönheit der Natur, durch die herrliche Bergwelt und ihre noch im vollen Frühlingschmuck stehende Flora vollauf entschädigt. In manch dunklen Herzen zog wieder Friede ein. Doch ehe man's versah, war der Herbst wieder da. Mit dem Herbst zog entgültig das schöne Wetter ins Land. Die durchgeführten Excursionen mehrteten sich, wurden intensiviert. Über den Erfolg war nicht zu klagen. Die Ausbeuten zahlreich, waren mit wirklich gutem, oft kaum erhofften Material versehen.

Am fleißigsten betätigte sich Kollege Bachl. Er legte sich schwer in die "Riemen" und führte bei jeder nur annehmbaren Wetterlage Excursionen und Leuchtabende durch. Kollege Bachl, motorisiert, war des öfteren in der Woche bis zu fünfmal unterwegs. Die hohe Anzahl von 71 gemeldeten Excursionen darf daher nicht überraschen. Seine Ausbeute kann sich sehen lassen. Nebst vielen guten Tieren fing Bachl unter anderem die im Bezirk seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtete Geometride *Diastictis artesiaria* F.

Kollege Wesely, der sich in der Hauptsache wiederum mit Aegeriden (*Sesien*) beschäftigte, konnte für Oberösterreich eine völlig neue Art ausfindig machen. Es handelt sich um *Synanthedon flaviventris* Stgr., deren Raupen im Gemeindegebiet Dietach gefunden wurden.

Einen außergewöhnlichen Fund verzeichnet auch Kollege Wimmer. Gelang es ihm doch, am 26.6.65 in Trattenbach, auf der Kametrieß, in ca. 780m Höhe, die seltene Noctuide *Moma (Trichosea) ludifica* L. am Licht zu erbeuten. Da über das Vorkommen der Art im Bezirk Steyr, bis dato keinerlei Unterlagen u. Aufzeichnungen nachzuweisen sind, ist der oben genannte Fund als Erstfund für den Bezirk zu werten.

Zurückblickend ist zu sagen, daß sich auch die übrigen Kollegen unserer Runde trotz ungünstiger, oftmals ausgefallener Wetterlage, von ihrem Hobby, dem Insektenfang, nicht abhalten ließen. Der Erfolg gab ihnen recht. Die erzielten Funde sind beachtlich. Manch guter Fund wurde notiert um darnach der Sammlung einverleibt zu werden. Fazit: Es wurde wiederum ersprießliche Arbeit geleistet; auch das Schlechtwetterjahr 1965 fiel für viele zufriedenstellend aus.

Durchgeführte Excursionen :

Die durchgeführten Excursionen beschränkten sich in der Mehrzahl auf den engeren Heimatbezirk, wiewohl auch benachbarte Grenzbezirke und angrenzende Bundesländer besammelt wurden. Zwei größere Reisen führte Kollege Mayrhofer nach Jugoslawien und nach Sizilien durch.

Die gemeldeten Excursionen verteilen sich wie folgt:

Bachl	71 Excursionen	(in das Voralpengebiet, in das nied.öst.Grenzgebiet, in die Wachau);
Hainböck	11 Excursionen	(sammelte in der Umgebung von Steyr u. im Voralpengebiet);
Göstl	6 Excursionen	(im Gesäuse, der Prielgruppe, dem Nockgebiet und in den Voralpen);
Hofmann	26 Excursionen	(sammelte im Voralpengebiet u. im nied.öst.Grenzgebiet);
Kremslehner ca	60 Excursionen	(im Mühlviertel, ob.öst.-salzburgischen Grenzgebiet, im nied.öst. Grenzgebiet und in Weyer);
Lichtenberger	7 Excursionen	(ins Steyrtal und in das Nockgebiet);
Mayrhofer	37 Excursionen	(nach Jugoslawien, Sizilien, ins Voralpengebiet, ins Nockgebiet, ins Mühlviertel u. Hohe Wand, N.Ö.);
Moser	28 Excursionen	(i.d.Umgebung v.Steyr, im nied.öst.Grenzgebiet, im Voralpengebiet u. im Tauplitzgebiet, Stmk.);
Müllner	27 Excursionen	(ins Voralpengebiet, in das Steyrtal u. Nockgebiet, Mühlviertel u. Umgebung Steyr);
Treml	30 Excursionen	(sammelte in der Umgebung von Steyr u. im nahen Voralpengebiet);
Wesely	39 Excursionen	(im Voralpengebiet, in der Umgebung von Steyr und im Nockgebiet);
Wimmer	32 Excursionen	(sammelte in der Umgebung von Steyr und im nahen Voralpengebiet).

---

Das ergibt insgesamt 374 Excursionen für das Jahr 1965

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Steyrer Entomologenrunde Steyrer Entomologenrunde

Artikel/Article: [Kurzer Rückblick- Anzahl der durchgeführten Exkursionen 1-4](#)